

Sicher in allen Situationen

Schüler der Heilerziehungspflege lernen in der Projektwoche

Rotenburg – „Konflikte sind Teil unseres Lebens. Deren Lösung ist Teil unserer Arbeit“, sagt Finja Schmidt, die in den Rotenburger Werken Heilerziehungspflege lernt. In einer Projektwoche der Fachschule der Rotenburger Werke wurde es „ernst“, denn neben vielen anderen Angeboten stand auch „De-eskalation“ auf dem Programm. Andreas Jürries, Dozent für Aikido, brachte den Schülern bei, wie man mit aggressivem Verhalten umgehen kann, um Konflikte zu entspannen. Gunda Bassen, Psychologin in den Werken, begleitete den Angaben der Werke nach die Übungen und sagt: „Durch verschiedene Szenarien haben wir das Potenzial von gewaltfreier Kommunikation erkannt und können es nun anwenden.“

Und was bringt das für den Alltag in der Betreuung von Menschen mit Handicap? „Wo Menschen zusammenle-



Finja Schmidt lernt Heilerziehungspflege in den Rotenburger Werken.

FOTO: WOLLSCHLAEGER

ben, gibt es auch mal Konflikte, logisch, das ist in jeder Familie genauso“, wird Finja Schmidt in der Mitteilung zitiert. „Für uns im Beruf ist es toll, dass wir in jeder Situation souverän sind und den Menschen Sicherheit geben können. Wenn ich weiß, wie ich zum Beispiel eine unkontrollierte Bewegung auffangen kann, gibt mir das Selbst-

sicherheit auch in meinem persönlichen Alltag.“

Konfliktlösung sei einer von vielen Arbeitsbereichen einer Heilerziehungspflege, die Schmidt im übernächsten Jahr sein wird. Dann hat sie die dreijährige Fachausbildung absolviert und habe auf dem Arbeitsmarkt beste Chancen. Ein Studium im sozialen Bereich

könnte sich anschließen, andererseits gibt es bei entsprechendem Notendurchschnitt (3.0 oder besser) eine Übernahmegarantie in den Rotenburger Werken.

Was macht die Ausbildung zur Heilerziehungspflege für Finja Schmidt so interessant? Da hat die 18-Jährige mehrere Argumente parat: „Wir lernen nicht nur Pflege, sondern vor allem Pädagogik, aber auch Verwaltung und Organisation. Der Unterricht ist vielfältig, die Schule liegt schön in der Ahe in Rotenburg und ist so überschaubar, dass eigentlich jeder jeden kennt. Der Mix aus Theorie und Praxis ist ideal, und im dritten Ausbildungsjahr verdiene ich schon mehr als 1000 Euro. Und wir sind einfach eine super Gemeinschaft. Hier lernst du sehr nette und interessante Leute kennen.“

Und was sagt der Freundeskreis dazu? Gelten soziale Berufe nicht als unattraktiv? Finja Schmidt ist überzeugt:

„Alle, die ich kenne, finden es gut, was ich mache. Klar, insgesamt weiß man vielleicht zu wenig über die Chancen, die hier liegen, auch für einen persönlich. Dabei hat der Beruf vieles, was sich junge Menschen wünschen: Der Job gibt Sicherheit, Du kannst Deine Zukunft planen. Du kannst Dich einbringen, kreativ sein. Und, was vielleicht das Wichtigste ist: Du hilfst Menschen und hast eine sinnerfüllte Arbeit. Außerdem kannst Du immer Neues dazulernen. Heute zum Beispiel Aikido. Das hat Spaß gemacht.“

Freie Plätze

Für das Ausbildungsjahr 2019/20 sind noch Plätze frei. Wer sich interessiert, kann sich über die Fachschulen der Rotenburger Werke online informieren: www.rotenburger-werke.de. Wissenswertes zur Heilerziehungspflege auf dichschicktdershimmel.de.